Ausbilder Schmidt empfing das Pilsumer Publikum mit offenen Armen und beißendem Spott.

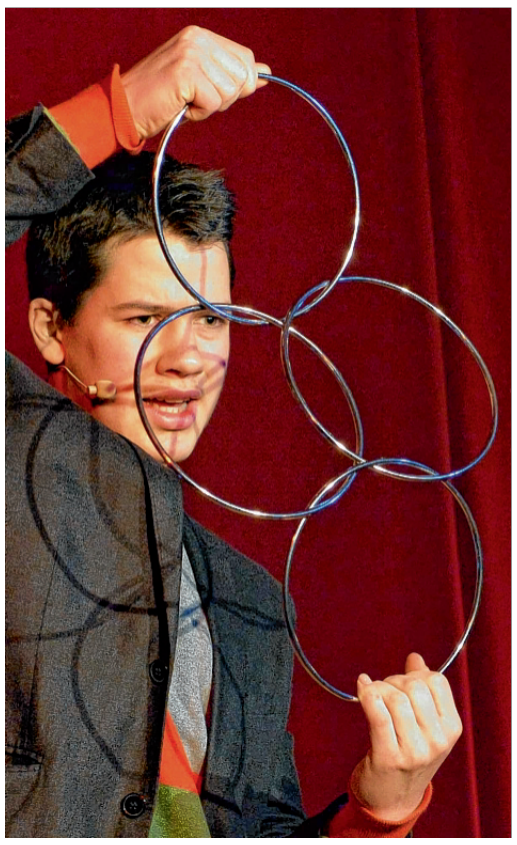
BILDER: ORTGIES

Der Star des Abends war ein komisches Käuzchen

KULTUR Stimmungsvoller Auftakt zum Ostfriesischen Kleinkunstpreis / Ausverkauftes „kleines Haus“ in Pilsum

Vier regionale Künstler wetteiferten in der Vorrunde um einen Startplatz im Finalprogramm. Für den größten Lacher aber sorgte unfreiwillig ein Gast im Publikum.

VON GORDON PÄSCHEL



Zum Abschluss des Abends zeigte Magier Linnert verblüffende Zaubertricks.

Per Handzeichen stimmte das Publikum über den Sieger ab.

Gewinnerpose: Frank Eilers setzte sich in der Vorrunde gegen die Konkurrenz durch.

Schweigsamer Geselle: Nachbars Jung.

PILSUM - Was tun, wenn man in hellhörigen Wohnungen geräuschvoll furzen muss? Wie reagieren, wenn Tante Gertrud bei der Konfirmation statt der erhofften Kohle zwei Handtücher schenkt? Mit Fragen wie diesen beziehungsweise den Antworten dazu brachte Frank Eilers das Publikum im „sehr kleinen Haus“ am Donnerstagabend in Pilsum in Wallung. Der 27-Jährige gewann (wie berichtet) die Vorrunde zum Ostfriesischen Kleinkunstpreis 2015. Heimlicher Star aber war neben dem Sieger ein komischer Vogel: ein Kauz, genauer ein Käuzchen – ein Käuzchen, das klang „wie ein schwuler Kater“, wie der Gastgeber und Moderator Holger Müller mit breitem Grinsen anmerkte.

Denn zum Auftakt des diesjährigen Kleinkunstpreises, der gemeinsam von der Ostfriesen-Zeitung und den Ostfriesischen Sparkassen präsentiert wird, waren die Gäste gefordert. Müller, der den ersten Teil des Abends als er selbst, den zweiten Teil als knallharter Ausbilder Schmidt moderierte, inszenierte mit der Unterstützung der rund 50 Besucher die „Gruselgeschichte von Manslagt“. Das Publikum sollte die Geräuschkulisse beisteuern. Und was gehört in einer unheilvollen Nacht dazu? Na klar, der Ruf eines Kauzes. Und so kam Thomas ins Spiel. Der Herr aus der dritten Reihe lieferte Holger Müller mit seinen zaghaften Rufen immer wieder unfreiwillig die Steilvorlage für gehässige Kommentare. Kauz Thomas nahm seine Rolle mit Humor – und trug auch dadurch zu einem rundum gelungenen Abend bei, bei dem das Publikum im urigen Kleinkunst-Saal in Pilsum viel Spaß hatte.

Vier regionale Künstler, so sieht es das Konzept beim Kleinkunstpreis vor, traten in der Vorrunde gegeneinander an. Ihr Ziel: Das Finale am Sonnabend, 25. April, bei dem sie im Rahmenprogramm noch einmal vor dann bis zu 600 Zuschauern auftreten würden. Auf dem Weg dorthin mussten Frank Eilers, Bauer Gepard, Magier Linnert und Michael Eimer jedoch zunächst die Gäste im „sehr kleinen Haus“ überzeugen. Sie stimmten per Handzeichen darüber ab, wer in Leer beim Finale noch einmal wiederkommen darf. Es wurde eine sehr knappe Entscheidung.

Nach einem Gastauftritt des Vorjahres-Vorrundensiegers Enno Engel stellte sich als erster Michael Eimer vor. Im Stile eines Fips Asmussen kalauerte der Versicherungsvertreter aus Emden und gab bei seinem gut 15-minütigen Auftritt ein rasantes Tempo vor. Da prasselten die zotigen Sprüche im Sekundentakt auf die Zuhörer ein. „Voll wie eine Kinderwindel“ sei er neulich gewesen, erzählte Eimer und schilderte, wie er steifgewordene Regenwürmer mit Viagra gefüttert und hernach in den Rasen gehämmert habe. Dem Publikum gefiel's. Es bog sich vor Lachen und spendete reichlich Applaus.

Etwas bedächtiger, aber nicht minder komisch präsentierte sich danach der spätere Sieger. Frank Eilers, der in Großefehn aufwuchs, mittlerweile aber in Hamburg lebt, überzeugte mit lustigen Alltagsschilderungen. Mit Gespür für treffsichere Pointen plauderte er über Fernsehabende an der Seite seiner vegetarischen Freundin, bei denen passiert, was nicht passieren darf: Denn nach dem Verzehr von reichlich Tofu brummelt's bei Eilers mächtig im Darm. Da hilft nur Haltung wahren, wie auch dann, wenn einem Tante Gertrud zur Konfirmation kein Geld, sondern zwei Handtücher für das Badezimmer schenkt. „Echt scheiße, oder?“

Nach der Pause sah das Kleinkunst-Publikum einen alten Bekannten wieder: Als schrulliger Bauer Gepard war der Auricher Gerrit Adam bereits mehrmals in Pilsum aufgetreten. Mit wilder Mähne, weit geöffnetem Hosenstall und in Begleitung des stummen Nachbarsjungen Focko rockte er den Saal. Da ging die Post ab – „the post goes off“, wie Bauer Gepard ins Englische übersetzte.

Zum Abschluss des Abends zog Magie ein. Linnert Mazurek, ein 16-jähriger Schüler aus Leer, ließ Bälle verschwinden und setzte mit seinen Ringen scheinbar die Gesetze der Physik außer Kraft. Im vergangenen Jahr hatte er beim Kleinkunstpreis noch staunend im Zuschauerraum gesessen. In diesem Jahr eroberte er selbst erstmals die Bühne und die Herzen einiger Damen, die er als Assistentinnen in sein Programm einbaute.

Kleinkunstpreis 2015

Die Hauptrunde wird am 5. Februar um 20 Uhr im Kulturspeicher in Leer eröffnet. Neben dem singenden Comedy-Clown Atze Bauer sind der Polit-Satiriker Alfred Mittermeier, der Pantomime Alexey Mironov sowie Christin Henkel mit einer Mischung aus Klavier, Kabarett und Chanson zu sehen.

Am 6. März macht der Kleinkunstpreis in der Alten Post in Emden Station. Dort treten um 20 Uhr das Comedy-Duo B.A.S.F., Peter Löhmann, Ruhrpott-Comedian Helmut Sanftenschneider sowie das Improvisationstalent Mirja Regensburg gegeneinander an.

Erstmals zu den Veranstaltungsorten zählt am 27. März zum Abschluss der Hauptrunde der Güterschuppen in Aurich. Ab 20 Uhr stehen dort der Deutsch-Türke Özgür Cebe mit einem Kabarettprogramm, der Poetry-Slammer René Sydow und Michael Parléz, der als Puppenspieler bekannt geworden ist, auf der Bühne. Vierter Künstler ist der Comedian Heinrich del Core.

Das Finale, bei dem Hans-Jürgen „Knacki“ Deuser moderiert, ist am Sonnabend, 25. April, um 20 Uhr im Theater an der Blinke in Leer. Neben den drei Hauptrundengewinnern und Frank Eilers als Sieger der Vorrunde tritt die Gruppe „Steinlaus-Theater“ auf. Sie zeigt Sketche der britischen Kult-Komiker „Monty Python“.

Tickets für die Hauptrunden des Ostfriesischen Kleinkunstpreises (der Termin in Leer ist bereits ausverkauft) und für das Finale gibt es in allen Geschäftsstellen der Zeitungsgruppe Ostfriesland sowie bei Nordwestticket unter der Nummer 04 21/ 36 36 36.